

gegenantwort wägen Capitulat Zuo formieren so man Montag [den 22. März] Vormittag ablegen wirdt, wirdt sich alsdan anfangen Zeigen, wie Es die ... Protestierende Ohrth ... mit Unss Versthamm."¹¹

- | | |
|--|-------------------------------|
| 1) s. EA VI 2, 1297 a | 2) s. ebenda 1302 l |
| 3) s. ebenda 2298 (Beilage Nr. 5). Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch Beat Jakob II. Zurlauben vertreten, s. ebenda 1268 (Nr. 592). | |
| 4) s. ebenda 1295 b | 5) s. ebenda 1297 b |
| 6) s. AH 57/65 | 7) s. EA VI 2, 1306 (Nr. 602) |
| 8) s. ebenda 1303 m | 9) s. ebenda 1301 f |
| 10) s. ebenda 1298 c | 11) s. Anm. 2 |

AH 74, 442-443

193

1631 Juni 12.

A

SCHREIBEN VON ELISABETH ZURLAUBEN [AN GARDEHPTM. BEAT II. ZURLAUBEN]

"Din schriben vom luzerner bott hab ich Empfangen aber erst nach dryen tagen nacher Jnkomen wil ich verkürzt worden dir zuo antworten. ist mir leid dess [Garde]hau[p]tt. [Johann Rennward] göldis [=G ö l d l i n v o n T i e f e n a u] tod ich förkht er Etwan ein krankheit gehabt hab die Erblich sye, welest dich wol fürsächen got wolle dich gnädig bewahren, dis schriben kanst hinderhalten und das byligend dem bruoder [Gardelt. H e i n r i c h I. Zurlauben] vorläsen, welches ein andere Meinung hat wie du hören wirst, der bat kuonradt [W i c k a r t, ein Sohn der Elisabeth Zurlauben, damals Student in Paris] hat mir zugeschriben der bruder sig by im gsin ehe der [Hans] s c h n i d e r fortgangen, und hab in gfragt, was ich nit gschriben hab, so hatt er im geantwortt ich sig nit zu friden das er 90 kr. fordere, sagt wider er hab wol dacht es sige das er welle ein Eid thuon das Jm der schwager [Gardehptm. Jakob W i c k a r t] sällig [der ehemalige Gatte der Absenderin] das versprochen, und er sol mir schriben das ich kein unfuog Anfange, er welle in lassen kleiden und den tag sines läbens befolchen haben. Merke wie er mit listen umgoth, mir hat er nie kein wort gschriben ich Mein er törfs nit, dem stat-schriber [von Zug, Beat Jakob K n o p f l i] hat er bim schnider gschriben sunst niemand, auch vormal da der schnider heimkam, jm zimlich gält gschickt.

Den Dänck pfänig hab ich mit grossem dank und fröwden empfangen wie ich das

kan gägen dir und deinen kindern¹ verdiene bin ich von herzen geneigt, wie auch die frau muoter [Eva Z ü r c h e r] mir befolhen bynebend iren Mütterlichen trüw und gruoze zuvermalden dir auch zum höchsten zu danken, ich hab vor wenig tagen die frau [Euphemia H o n e g g e r] und Kinder [in Bremgarten] heimgsuocht, ist alles got lob früsich und gesund habend mir vil guots erzeugt. Jch hab mich zwar Mächtig Entsetzt das uf min so hohes begären die ketenen [aus der Hinterlassenschaft von K o n r a d III. Zurlauben] hinderhalten wird, doch hab ich wider etwas trosts Empfangen da ich erkäne die bruoderliche wolmeinung in ertheilung des guoten Rathes welches by mir jn gheim bliben sol.

Kanst min schriben so ich dem bruoder thuon auch abforderen die vor zu läsen wil gärn hören was ich zu Antwortt haben wärde, by näbend wilst verschafen das mir die keten wärde, ich hab noch blatz bis uf Johani des alten Kalenders da ich dan Meine sachen wider lösen kan, was den [Niklaus] Rotenburger [=R o t h e n b u r g e r] betrifft, so ich in bezalen sol und muos wird kein anders mittel nit sin als das ich Jm etwas gälts gäben das überig an briefen das dan eben die keten thuon muos was überig ist so ich 300 ggl. gehn Zürich gib, wird der Resten dank wol nit gros mehr sin.

Was die abgestorbnen [der Gardekompanie Zurlauben, die Elisabeths Gatte Jakob Wickart innehatte] betrifft ist mir das die gröst bschwärd mich wird niemandt zalen und wo man weis das ich schuldig bin wird man mich wol finden, dan ich hab gar kein hilf. Wan der Jacob strössle [=S t r ä s s l e, aus dem Toggenburg, Sdt. in der Gardekompanie] sin ansprach verkaufen wil so magst mit Jm handeln mir in Rechnung stellen [Strässle starb allerdings bereits 1630]².

Dem Maaler [=M a h l e r?] (sol jez [in Nachfolge von Jeremias W e r n e r?]) din schriber [in der Gardekompanie] sin) soltest ein guote bsoldung verheisen damit du und ich bezalt wärden könnten bedunkt mich das best mittel zu sin.

ich bite dich wans möglich jnne dahin zu bringen mir ein besere versicherung Zu thuon um die 60 kronen die ich ohn Zins 4 jar ussgstanden vilicht er gägen dir solches nit widereden darf.

Was nun die Zinsen [aus der Hinterlassenschaft ihres Gatten Jakob Wickart] so ich Zu thuon ... in Rächnung, betreffen mich wie folgt[:]

Erstlich by haupt: [Paul] S t o k e r überschikter
Rächnung

482 fr.

Jtem noch Etliche schulden bim [Kaspar] p ü r l i
überschikt darin Etlicher soldaten Zinsen begriffen

thuot in Suma	239 fr. 15 ss
den trisorieren [Nicolas F r a g u i e r?] für den Monat October [1630]	300 fr.
Mehr abzogen worden für Zwen Monat für Min Suhn [Beat Konrad Wickart] Zalt das ... [ver- gangene] jor	210 fr.
Mir gschikt an ... [?] ³ thuoth	400 fr.
Thutt die Suma	112 fr.
An diser Suma ist Zu Empfachen 11 Monat jeden 50 kr.	1743 fr. 15 ss
Macht die Sum zu Fra[nken] grächnet	1466 fr.
Restierte ich an	273 fr. 15 ss
Hingägen sol mir [Profos] Pauli H e i n r i c h	46 fr. 20 ss
auch noch um Ein harnischt so ich den Soltaten gäben	21 fr.
dem pürli Ein wehr gäben ist im nit verrächnet sol es bezalen um	4 fr.

Wellest derhalben ... [keine Sorgen] haben du solt [als Nachfolger in der Gardekompanie] dessen kein schaden haben und versichert sin ich und die kinder⁴ dich bezalen wellend, so dir got ... das läben verlicht und Mit freiwiden wider heim kunst ich mit dir wil ein quoten willen schaffen es sind auch etliche schulden, die du noch wol ein zit lang ufziehen kanst. Was du darfür dem bat kunradt bezalen wirst dis jar, so weis ich mich auch zuverhalten, was min begären ist hast Jm vorgänden schriben verstanden, er begert Zu studieren, bit derhalben wellest in in dinen schirm befohlen haben, by näbend wellest allen flis anwänden damit den bruoder [Heinrich I. Zurlauben] zu der billigkeit seines Solds Zubringen, dan ich wol gspür er im hinder der sach Etwas Entsetzt.

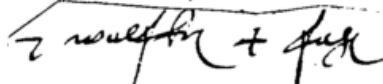
[Garde-]Lüttenampt [Alfons] S u n n e n b ä r g s begären hab ich durch vetter Cuonradt [B r a n d e n b e r g?] verstanden, ich Jnne bäten Jm zu Zschriben (welches er gethan) ich hab verstanden, obschon er Jm das gält glent die 21 dublon so sole ers doch Jm zuvor im spil abgawnen haben sole der halben ein mittel trachten. gedänke die hinderlassne kind dess[en] so grossen schaden haben wurden kanst auch derglichen mit Jm Stelen wie auch mit [Garde]haupt [Kaspar] fröwler [=F r e u l e r] (den der sunenberg zum Zügen Nimpt) das er auch ein quot wort darzu thun welle.

grad da ich dis schriben fertig [g]macht kompt mir din schriben von pürli Was der bruder mit dem bat kuonradt gret wirst hievon verstanden haben, das der schriber Mit Mir Reden wärde ist auch nit beschähen, er hat Mehr als in 4 Monatten kein wort Mitt mir gret Er haset Mich von wägen ich im noch Zu gret das er bi uns im [St. Konrads]hof [seit dem Ableben von Konrad III. Zurlauben im Besitze von Heinrich I. Zurlauben] uf dem gang gret hat wägen seines grossen gnousch so er gägen dir thon, er hat Mine wort alle disputiert ligend Jm

noch Jm kopff. Mit veter Kuonradt weis ich nüt Zreden weis wol wie er ist den ich hab der sach kein grund wie es mit Stipendium [aus Frankreich?] ist ob si hoffend es wärd mier quiss oder nit dänk wol si liessent Mir kein haller ob schon durch das Mitel si auch iren theil hetend, wär guot du sie druf tütten wurdest, Mit haupt Stoker ist nüt er darfs Jm nit sagen sind sunst nit wol des Einen. Dunkt aller kosten sige auch vergeben angwänt so ich min Sohn Jezunder vom studieren thun wurd und die [franz.] sprach auch nit glert hete, bit dich, wellest in befolchen haben welches du wol thun kanst, wil sunst nit allzit dine Soldaten volkomen haben kanst wils in din fryen willen sezen nüt ungebührliches begären, so mit der Zit von Jm und uns allen nach bestem vermögen belohnet wärden. Die handgschrift von heren Lyonon [=Trésorier Martin Lyonne] usbracht frewdt mich wol jedoch noch bas wan si bezallt damit ich hoffen könt der [franz.] Contracten [aus der Hinterlassenschaft Konrads III. Zurlauben] auch Zu gniessen. ich hoff es wärde din heimreis [nach Zug] bald nahen. Mines bedunkens gutt wäre din fraw mit den kindern Zu uns zuge dan gwüss si wol so vil gutt lüt hie [in Zug] hete als zuo brämgarten. Hoff mich mit Jhren wol zuo verhalten wüssen, darzu got sin sägen verlichen welle was ich hie dienen kan wil ichs gärn thuon".

1) Deren Namen s. Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 863, 7.5.1.-7.5.9.

2) s. AH 74/197

3) 

4) Deren Namen s. Meier/Zurlaubiana "Bio-Bibliographie" 904

AH 74, 444-445

194

[1631?]

A

PROTOKOLL UEBER DIE ABRECHNUNG MIT MICHAEL WILLI [SEL.], FELD-
SCHER [IN DER GARDEKOMPAGNIE ZURLAUBEN]¹

"1629: Den 15. Augusti. Jst mit Meister Michael Wielle [=Willi] von Wiellisaw [=Willisau], Feldtscherern abgerechnet wordten, verblieb Jhme herr [Garde]-
hauptmann Jacob W i c k h a r d t seeligen [dem Inhaber der Gardekompagnie
Zurlauben 1629-1630] Nach Laut dess Kriegs Rodtl, und bey sein herren Michael
N u s s b a u m e r von Egri Richtern, Per Resto
Schuldig

Hernacher hatt Er Empfangen, 3 wochengeldt, Jedtes Zu 5 Creüz dickhen, dann
Extra 1/2 Piestolen Thutt

162 fr. 16 stüber

15 fr. 18 stüber.

Jtem den 18. Septembris A. 1629: Jst er uf sein begerten urlaub, forth ge-